Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 32

Artikel: Felix reist um die Welt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FELIX REIST UM DIE WELT Eine neue Art zu schauen und eine neue Art zu zeigen



Reisefieber ist eine Modekrankheit unserer Zeit. Das wirkliche Reise sen, das mehr als ein Gejage und Rasen, mehr als ein Schnuppern und Schnüffeln sein soll, das ein Erfassen und Erkennen ist, dieses Reisen Schnuttein sein soll, das ein Erlassen und Erkennen ist, diese Reisen verstehen Weinig nur. Zu ihnen gehört unser Dr. Schaefer, dessen neuartige Reise-Bildberfichte wir als einziges schweizerisches Blatt in eiter verschiedenen Bilderguppen aufeinander folgen lassen werden. Der Leitspruch unseres originellen Weltfahrers lautet: "Iriff der Nagel auf den Kopfls- vom Einzelnen und Kleinen schlägt er die Brücke zum Ganzen und Großen. Im scheinbar Spielerischen, das der kleine Felix all diesen Bildern verleicht, liegt gerade das Zwingende, das erquicklich Neue. Wir mögen ihn gut, den Gummiknirps, und eine stille Zungelnen Kopfeler uns mein zu insen Machasen, henn diese stille Zungelnen Kopfeler uns mein zu insen Machasen, henn diese stille Zuneigung fordert uns artig zu jenem Aufpassen heraus, das uns erst die Mitreise zum Genuß macht.



Dies ist der Mann, der die Idee der wissenschaftlichen Felixbilder in sich trug und sie auch gleich global, auf einer Forschungsreise um die Welt, verwirchten wir der Welt werden der Welt beender. Die Unternehmung galt in erster Linie dem Studium der Form und Bedingung von Haus und Siedlung des Neutre Auslandes werden der Welt der Welt werden werden der Welt der Welt welt der Welt de lichen Bildfolgen zusammenschließen lassen, wenn sie in Ver-bindung mit einer passenden Vergleichsfügur aufgemommen wor-den sind. — Das im Einzelbild wissenschaftlicher Aufnahmen schon lange verwendete Attribut des toten Geologenhammers ersetzte er durch eine klünstlerische Kleinfigur und gab ihr durch Anwendung in der Sein Arem und Leben. — Dr. Gustav Schae-fer ist Flumorist, und seine verwendeten Vergleichsfüguren fas-der ist Flumorist, und seine verwendeten Vergleichsfüguren fas-den Bildzyklu sit der Seine verwendet worden ist. In dem folgen-den Bildzyklu sit der Seine verwendet worden ist. In dem Filderiete von Säckingen, verwendet worden ... übriven ein Hidigeigei von Säckingen, verwendet worden, - übrigens ein





Das Naturwunder des Grand Canyon ist weltbekannt, aber auch seine originellen Frostmaulbänke verdienen Beachtung. Sie sind aus einem einzigenBaumstaum hergestellt, indem ihre Sitzgelegenheit durch einfaches kreissegmentartiges Einkerben gewoanen wurde



Der Yellowstone Park ist von er-greifender Naturwildnis. Dort, wo der Biber gewesen ist, stirbt der Wald. Rund um den Baum-stamm, zu dessen Zweigen er ge-langen will, frißt der Biber eine Kerbe, bis der Pflanzenriese fällt



nisse der ganzen Welt, wie sie mancher dik-ken Abhandlung nur zu wünschen wäre!

Bevor man nach Kalifornien gelangt, muß man weite Wüsteneien durchqueren. Wie böse Geister jagen die Autos gerade bei Nacht durch die Bakofoenhitze dieser Gebiete. Eine Umleitung der Wüstenstraße muß mit weithinsichtbaren Signafteuern markter sein, sollen nicht in der Dunkelheit schwere Unfalle enstehen





Gold, Gold, das war der gewaltige Magnet, der die Menschen in diese gottverlassenen Gegenden zog. Heute sind die Felder erschöpft und nutz-los liegt eine Siebtrommel in der weiten Prärie

